Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 38

Artikel: Das ist doch nicht mein Kind!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753698

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das ist doch nicht mein Kind!

An das Wort «Paradies» knüpft sich der Begriff vollkommenster Freude und Geborgenheit. Solchermaßen ist Nestlés Kinderparadies mit Glücksbegriffen verbunden. Vielleicht war das biblische Paradies größer und vielfältiger, wahrscheinlich gab es dort große Kokospalmen und Bananenbäume, Riesentrauben, Tausende und aber Tausende herrlichster Blumen, sicher gab es auch Engel, die die Glücklichen betreuten, aber bestimmt gab es dort keine Schaukeln, Rutschbahnen, bunte Gummibälle, keinen lustigen Fesselballon, keine Spielautos, Zelluloidfische, zum Zvieri keine Schokolade oder gar Eiscreme. Und eine Schifflibahn fuhr auch nicht vorüber.

Ein sicherer Gradmesser reiner Glückseligkeit ist, wenn die Kinder ihre Mütter nicht vermissen. Es soll im Kinderparadies vorgekommen sein, daß die Kleinen für ihre Mütter die Erinnerung verloren hatten, der vielgepriesene Instinkt trat nicht in Erscheinung und größere der Kleinen wehrten sich sogar, ihre Mütter als Mütter und damit als Autorität zum Heimgehen anzuerkennen.

Von einer Mutter, die auch ihren Sprößling im Kinderparadies deponiert hatte, erzählt man sich folgendes: Bei der Abgabe ihres Mädchens hat sie — gab es eine solche wohldurchdachte Ordnung auch im Garten Eden? — eine Nummer bekommen; ihrem Kinde wurde eine gleiche Nummer angeheftet. Als nun die Mutter nach ihrem Rundgang durch die Ausstellung im Kinderparadiese die Nummer abgab, um ihr Mädchen in Empfang zu nehmen, kehrte der Wärter mit einem Schützling zurück, von dem die Mutter erstaunt sagte: «Aber das ist doch nicht mein Kind!»

«Es ist Ihr Kind», antwortete der Wärter. «Sehen Sie, die Nummern stimmen genau überein.»

«Aber erlauben Sie, ich muß doch schließlich mein Kind kennen! Das hier gehört nicht mir!»

Indessen strebte das kleine Mädchen aus den Händen des Wärters; es wollte sich nicht aus dem Paradiese vertreiben lassen.

«Es ist das Ihre», versicherte der Mann. «Es muß das Ihre sein, denn die Nummer . . .»

«Vielleicht ist eine Verwechslung passiert?» unterbrach ihn die Dame.

«Eine Verwechslung?! Das ist ausgeschlossen! Es ist Ihr Kind!» Er hätte aus seiner Nummern-Sicherheit heraus auch sagen können: Es hat Ihr Kind zu sein!

Eine andere Mutter kam, gab ihre Nummer ab. Der Wärter schob das kleine Mädchen der Dame zu und verschwand mit der neuen Nummer. Er brachte einen kleinen Knaben und war nun doch betreten, daß auch diese Mutter ihr Kind nicht annehmen wollte. Sie blieb kategorisch dabei, daß sie dieser Knabe nichts angehe. Der Wärter zuckte mit höflichem Lächeln die Achseln und musterte heimlich die Damen etwas mißtrauisch. Er mag gedacht haben: Sollten Mütter darauf ausgehen, sich bewußt ein anderes, vielleicht hübscheres Kind aussuchen zu wollen, wie das Besitzer von alten Regenschirmen mit besseren Exemplaren — oft nur vermeintlich besseren freilich! — schon getan haben sollen?

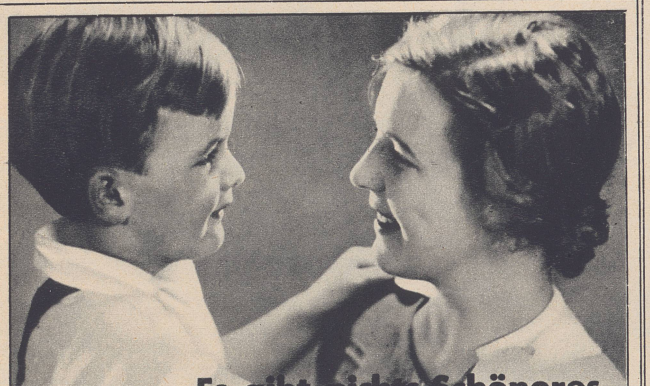
Ein dritter Fall steigerte die Verwirrung; es stimmten die Nummern, aber die Mütter wollten die Kinder nicht annehmen. Es war klar, die Sache ging nicht mit rechten Dingen zu.

Und des Rätsels Lösung? Einige größere Kinder hatten sich aus Uebermut den Spaß gemacht, die Marken der Kleinen auszuwechseln und so gezeigt, daß es nur einer simplen Kinderhand bedarf, um die wohlgefügte hundertprozentige Ordnung der Erwachsenen zu verwirren, so wie das spielsüchtige Kätzchen den sauber aufgewickelten Wollknäuel im Nu verheddert.

Vielleicht waren diese übermütigen Unruhestifter Mädchen; ich weiß es nicht. Indes ich denke mir, daß die Eva, als sie im göttlichen Paradies die folgenschwere Verwirrung anrichtete, auch aus Uebermut handelte, weil eine erdachte Ordnung irgendwie doch dazu herausfordert, sie zu zerstören. Sei es auch nur, weil zu viel Glück fade wird, wie zu viel Schokolade oder Eiscreme.

Das trifft nun zum Glück auf das Kinderparadies der Landi nicht zu; es bleibt trotzdem der Garten Eden der Kinder. Vielleicht aber wäre zu überlegen, die Nummern an ein Kettchen zu befestigen und die Kettchen mit kleinen Vexierschlößchen zu versehen. Obwohl die kleinen Mädchen — und vielleicht auch Buben? — dann sicher auf andere Mittel kommen werden, in die Ordnung der Großen in aller Unschuld zerstörend einzugreifen.

J. Z



Es gibt nichts Schöneres für eine Mutter, als ein gesundes Kind

Sie selbst können viel dazu beitragen, Sie können Ihrem Liebling in den Entwicklungsjahren helfen mit einer Zusatznahrung wie Forsanose. Der junge Körper braucht eben nicht nur Nahrung, um sich zu erhalten, sondern ein Plus an Nährstoffen, um sich richtig zu entwickeln .... und da ist Forsanose das Richtige, denn Forsanose führt dem jungen Organismus in leicht verdaulicher Form lebenswichtige Aufbaustoffe zu, die bald zu besserem Aussehen verhelfen

Wichtig noch ist, daß Forsanose herrlich mundet und von der Jugend besonders gern genossen wird. Täglich zum Frühstück 1—2 Tassen und dann und wann als Zwischenmahlzeit.

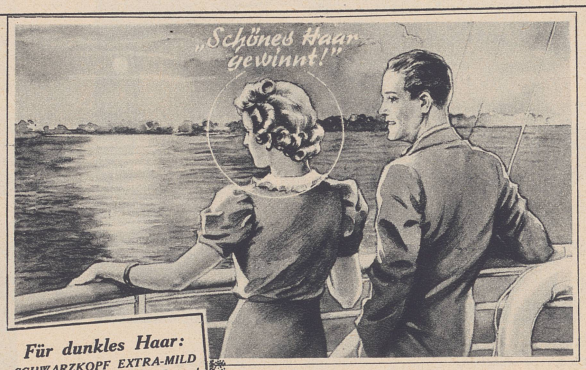
Der Gehalt an Vitamine B_1 und D wird regelmäßig durch das staatl. Untersuchungslaboratorium (Physiolog.-chem. Anstalt der Universität Basel) kontroll.

Forsanose

hilft im Entwicklungsalter

Große Büchse Fr. 4.—, kleine Büchse Fr. 2.20, in allen Apotheken

FOFAG, FORSANOSE-FABRIK, VOLKETSWIL-ZURICH



Für dunkles Haar:
SCHWARZKOPF EXTRA-MILD
Btl. 45 Rp., Flüssig von 90 Rp. an!

Für blondes Haar:
SCHWARZKOPF EXTRA-BLOND
Btl. 50 Rp., Flüssig von 90 Rp. an!

Auch Ihr Coiffeur
wäscht Ihr Haar gern mit Schwarzkopf Extra-Mild oder Extra-Blond „Flüssig", wenn Sie es wünschen!

Schnellhaarwäsche
ohne Wasser, wenn Sie es eilig haben:
SCHWARZKOPF TROCKEN-SCHAUMPON
Duftiges und lockeres Haar in 3 Minuten!

„Wie das glänzt und leuchtet –

jede Welle bekommt Leben und Tiefe! Siehst Du, und im kleinen wiederholt sich dasselbe Spiel in Deinem Haar, Deiner Frisur. Das gefällt mir so an Dir!" „Na, hoffentlich ist das nicht mein einziger Vorzug! Den kann nämlich jeder in Anspruch nehmen, wenn sein Haar immer mit SCHWARZKOPF gepflegt wird!"

Schwarzkopf-Haarpflege erhält das Haar gesund und schön, denn es bleibt kalkseifenfrei und nicht-alkalisch. Straffheit, leuchtender Glanz und gut sitzende Frisur sind die Zeichen mit „Schwarzkopf" gepflegten Haares.

SCHWARZKOPF
EXTRA-MILD * EXTRA-BLOND
das garantiert nicht-alkalische Shampoon!
DOETSCH, GRETHER & CIE. A.-G., BASEL

„Unterstützt einheimisches Schaffen!"
Eine überflüssige Mahnung für den Raucher, denn seine bevorzugte Cigarette ist doch zweifellos die COLONIAL.

Maryland Cigaretten
Schweizerfabrikat

65 Rp.
20 Stk.